

## Mein Tipp



Es sieht rasant und elegant zugleich aus, wenn die Kitebuggy-Fahrer in St. Peter-Ording über den Sand rollen. Hände und Füße sind dabei die ganze Zeit im Einsatz und lenken den Kitedrachen sowie den dreirädrigen Wagen. Der Wind tut das Übrige dazu und treibt den Wagen flott über den Strand. In einem vierstündigen Schnupperkurs können auch absolute Kitebuggy-Neulinge das Spiel mit dem Wind schnell erlernen. Plus-Mitarbeiterin **Katrin Heidemann** hat das Kiten auf Rädern ausprobiert und sich vom Wind im Buggy über den breiten Strand in St. Peter-Ording ziehen lassen.



Ideales Revier für Kitebuggy-Fahrer: St. Peter-Ordings weiter Strand ist ein echtes Paradies.

Fotos K. Heidemann, Grafik Gunga

## Gut zu wissen

**Kitebuggy-Kurse in St. Peter-Ording:** Die Kitebuggy-Schule St. Peter-Ording bietet vom Frühjahr bis zum Herbst regelmäßig Schnupper-, Intensiv- und Fortgeschrittenkurse sowie Privatstunden an. **Infos** Tel. 0170/3832748 und [www.buggyfahrschule.de](http://www.buggyfahrschule.de)

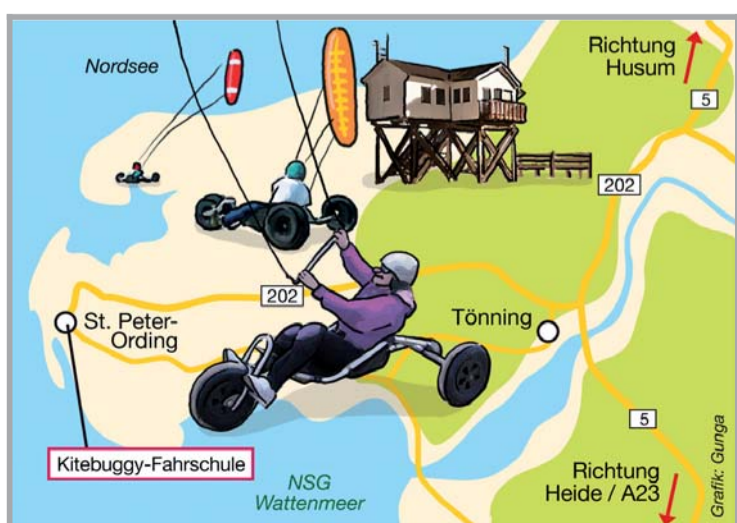
**Schnupperkurs:** Der Kurs eignet sich für Neulinge, die erste Erfahrungen mit den Kites und Buggys sammeln möchten. Kursdauer: circa vier Stunden. Inhalt: Materialaufbau, Grundflugübungen, Trockenübungen und Halbwindkurse fahren. Kosten: 89 Euro.

**Intensivkurs:** Der Kurs besteht größtenteils aus praktischen Übungen und führt die Teilnehmer Schritt für Schritt an das Kitebuggy-Fahren heran. Kursdauer: circa acht Stunden verteilt auf zwei Tage. Inhalt: Materialkunde, Kiteaufbau, Standübungen, Sicherheitsregeln, sicheres Anfahren, Fahren auf Halbwindkurs, Bremsmanöver und Halsen. Kosten 169 Euro. Als weitere Aufbaustufe werden vierstündige Fortgeschrittenkurse angeboten. Kosten je nach Gruppengröße.

**Übungsgebiet:** Strand zwischen Köhlbrandsteg und Seebücke.

**Bekleidungsempfehlung:** sportliche, bequeme Kleidung sowie feste Schuhe. Wichtig: an Sonnencreme und Sonnenbrille denken.

**Parkmöglichkeiten:** auf dem Strand ist während der Saison (Mitte März bis Ende Oktober) auf dem Strandparkplatz Ording. Kosten: 6 Euro plus 3 Euro Kurtaxe. Außerhalb der Saison kann auf dem Deichparkplatz am Strandübergang Ording geparkt werden (Tagesgebühr 4 Euro). Eine Alternative ist der gebührenpflichtige Parkplatz am Strandübergang am Strandweg. Die Tageskarte kostet 4 Euro. Der Fußweg von dort zum Strand beträgt knapp 500 Meter. Es wird eine Kurtaxe von 3 Euro erhoben.



# Sandkistenspiele mit dem Wind

St. Peter-Ording ist mit seinem schier unendlichen Strand die größte Sandkiste Deutschlands. Das perfekte Spielzeug sind von Lenkdrachen gezogene Kitebuggys. Wer mitspielen will, kann in einem Schnupperkurs seine Qualitäten als Buggypilot testen.



Ganz wichtig beim Kitebuggy-Fahren: immer den Drachen im Blick behalten.

Flott rollt ein Kitebuggy fast lautlos über den weiten Strand von St. Peter-Ording. Tief hängt der Lenkdrachen, der den Wagen zieht, über dem hellen Sand. Wie in einem Liegestuhl auf drei Rädern sitzt der Kitebuggy-Pilot in seinem Wagen. Schon wenig später rauscht er in rasantem Tempo wieder in die andere Richtung zurück als wäre das Spiel mit dem Wind kinderleicht. Die Teilnehmer des Kitebuggy-Schnupperkurses schauen dem schnellen Gefährt beeindruckt hinterher. Rund vier Stunden haben sie Zeit, sich als Kitebuggy-Pilot zu versuchen. Werden sie am Ende des Kurses selbst über den weiß in der Sonne glitzernden Strand von St. Peter-Ording rauschen? So richtig glauben kann es zu Beginn wohl niemand. Doch Kitebuggy-Lehrer Horst Nebbe ist optimistisch. Bevor wir Anfänger im Kitebuggy Platz nehmen dürfen, geht es zunächst erst einmal in Zweier-Teams zu Fuß mit dem Lenkdrachen über den Strand. Schritt für Schritt drehen wir

abwechselnd langsam Achten um zwei kleine Fähnchen im Sand. Die Augen sind dabei auf den zweieinhalb Quadratmeter großen Kite gerichtet, der an dünnen Schnüren gut vier Meter über dem eigenen Kopf fliegt. Der Wind greift in den grünen Drachen und zieht ihn voran – viel weniger heftig als erwartet, aber dummerweise nicht immer in die gewünschte Richtung.

Die Hände umklammern fest die Querstange am Ende der Schnüre, die so genannte Bar, mit deren Hilfe sich der Kite lenken lässt. Bloß nicht am verkehrten Ende der Bar ziehen – sonst liegt der Kite schneller wieder am Boden als es lieb ist. Fingerspitzengefühl ist angesagt, Grobmotorik fehl am Platze. Ruckartige oder zu starke Bewegungen nimmt der Lenkdrachen sofort persönlich und rauscht gen Boden, wo er knisternd in sich zusammenfällt. Wie ein Häufchen Elend liegt er dann plötzlich da, obwohl er gerade zuvor noch majestätisch am Himmel stand. Also immer schön langsam und mit Gefühl. „Eine sehr weiche Geschichte“ sei das Lenken der Drachen, meint Horst Nebbe. Das ist leichter gesagt als getan. Denn: Die Versuchung, hektisch an den Leinen zu ziehen, ist groß, wenn der Kite sich plötzlich ungewollt dem Boden nähert.

Gelenkt wird der Kite durch Ziehen an den Enden der Bar. Zu der Seite, an der ich ziehe, bewegt sich der Drachen, im äußersten Fall bis er landet. Steht der Kite im Zenit, sind Stillstand und Entspannung angesagt. Nichts zerrt mehr an den Leinen. Je tiefer der Drachen über dem Boden fliegt, umso mehr greift der Wind hinein. Immer ausgetretener werden die Achten im Sand um die Fähnchen. Ein

wenig fühlt es sich an, als würden wir mit dem Kite „Gassigehen“. Wie ein Hund an der Leine, will er nicht immer unseren Anweisungen folgen und versucht manchmal auszubüchsen. Doch irgendwann haben wir alle unseren „fliegenden Hund“ unter Kontrolle und uns „warm geflogen“, wie Nebbe es nennt. Es wird spannend: Die Buggys kommen ins Spiel. Nun gilt es nicht nur, mit den Händen den Kite zu lenken, sondern zugleich mit den Füßen den

Wagen zu steuern. Das sind viele koordinative Herausforderungen zugleich. Die erste Aufgabe ist komplex: Anfahren, vor der Kurve den Kite weit nach oben lenken und die Geschwindigkeit herausnehmen, dann ganz langsam mit dem Wind um das Fähnchen rollen. Dabei ganz wichtig: Genug Abstand von der Fahne halten, um nicht mit den Hinterrädern die Markierung abzuräumen. Und auf keinen Fall darf man zu weiträumig um die Kurve schießen, denn dann endet das Manöver mit Leinengewurschel im Sand. Und wer hat schon Lust auf zeitraubendes Entwirren von Leinensalat. Wir wollen doch alle nur eins: Endlich fahren. Also los. Der Kite steht im Zenit. Mit der Bar in der Hand lasse ich mich langsam in den tiefen Sitz des Kite-

buggys fallen, den Drachen dabei stets im Blick. Füße auf die Pedale, und los kann es gehen. Aber erst einmal passiert nicht viel. „Buggy zum Kite lenken“, kommt die Anweisung vom Lehrer. Der Sand knirscht unter den Gummirädern des Buggys. Langsam setzt sich das Gefährt in Bewegung. Im Zeitlupentempo rolle ich gen Fähnchen zu. Wie war das noch, wo muss ich ziehen, damit es mehr voran geht? Zu spät: Der Kite fällt raschelnd zu Boden. Schnell nehme ich zum Stoppen die Füße von den Pedalen und ramme sie in den Sand.

Schon eilt Kitebuggy-Lehrer Moritz herbei, wuschelt den Drachen wieder zurecht und gibt ein paar Tipps. Dann geht es wieder auf die Piste von Fähnchen zu Fähnchen und manchmal auch darüber hinweg. Immer flüssiger wird das Fahren. Stets leichter fällt es, Beine und Arme zu koordinieren. Seltener geht der Kite zu Boden. Ich produziere deutlich weniger Leinensalat. Das Buggyfahren beginnt Spaß zu machen.

Hin und wieder legt der Wind in einer Böe noch ein wenig zu und beschleunigt das Gefährt. Gefühlt rauscht der Buggy geradezu blitzschnell über den Strand. Dann sehe ich beim Blick nach rechts aus dem Augenwinkel einen Kitebuggy-Fahrer mit seinem

## Am Wegesrand

**Westküstenpark St. Peter-Ording:** Natur-Erlebnispark mit rund 900 Tieren und 120 Arten in natürlichen Freigehegen. Außerdem die größte Seehundanlage Deutschlands. Tierfütterungen können miterlebt werden. Öffnungszeiten: täglich 9.30-18 Uhr. Eintritt: 10 Euro/Kinder 6,50 Euro. Anfahrt: Wohldweg 6, St. Peter-Ording. Infos: Tel. 04863/3044 und [www.westkuestenpark.de](http://www.westkuestenpark.de)

**Dünen-Therme St. Peter-Ording:** Zum Entspannen nach dem Kitebuggyfahren bietet das Salzwasserschwimmbad Dünen-Therme Innen- und Außenbecken sowie eine große Saunalandschaft. Eintritt: ab 7 Euro/Kinder 4 Euro. April bis Oktober: Mo-Sa 9.30-22 Uhr, So 10-19 Uhr. November bis März: Mo-Fr 14-22 Uhr, Sa 10-22 Uhr, So 10-19 Uhr. Anfahrt: Dünen-Therme, Maleens Knoll 2, 25826 St. Peter-Ording. Infos: Tel. 04863/999161 und [www.duenen-therme.de](http://www.duenen-therme.de)

**Nationalpark-Haus St. Peter-Ording:** Anhand von Modellen, Aquarien und Filmen vermittelt die Ausstellung im Gebäude der Dünen-Therme die wichtigsten Aspekte der Schutzgebiete des Nationalparks. Öffnungszeiten: April bis Oktober täglich 10-18 Uhr, November bis März ab 14 Uhr. Eintritt: 3 Euro/Kinder 1,50 Euro. Infos: Tel. 04863/9504254.

professionellen Material vorbeischießen und in Sekundenschnelle verschwinden. Ganz so schnell bin ich vielleicht doch noch nicht. Aber immerhin haben wir alle es geschafft, innerhalb des Kurses unsere ersten Runden zu drehen – fast wie die „echten“ Kitebuggy-Piloten. Und gefühlt war das Fahrtempo dabei rasant.